



Konfliktforschung I ***Kriegsursachen im historischen Kontext***

Woche 13: Repetitionswoche

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

icederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Philipp Hunziker

hunzikp@student.ethz.ch

Ansätze in der Analyse

Analyseebenen

- In sich abgegrenztes Kausal-Model
- Fokus auf erklärende Variablen
- Zeitlos

Makrohistorische Prozesse

- Weitgreifende Vergesellschaftungstheorie
- Fokus auf dynamische Prozesse
- Historische Dynamik



THEMENBLOCK 1

Historischer Überblick

Veränderungen der Weltpolitik

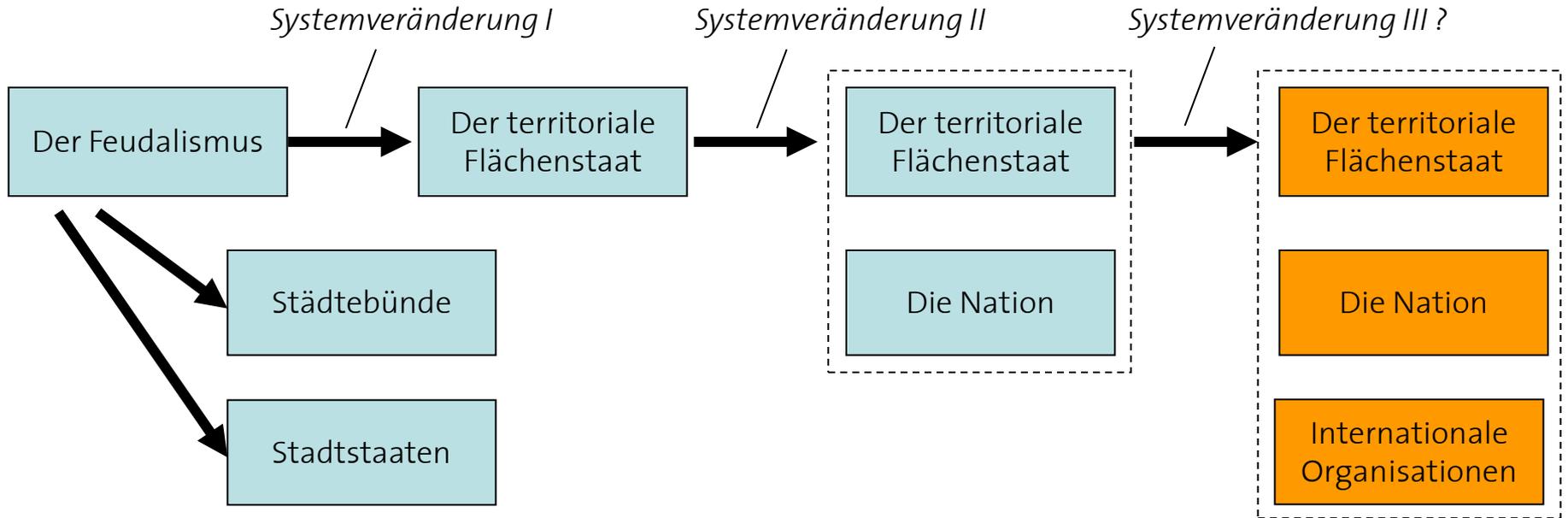
***Faktoren, die
sich verändern***

Beispiele

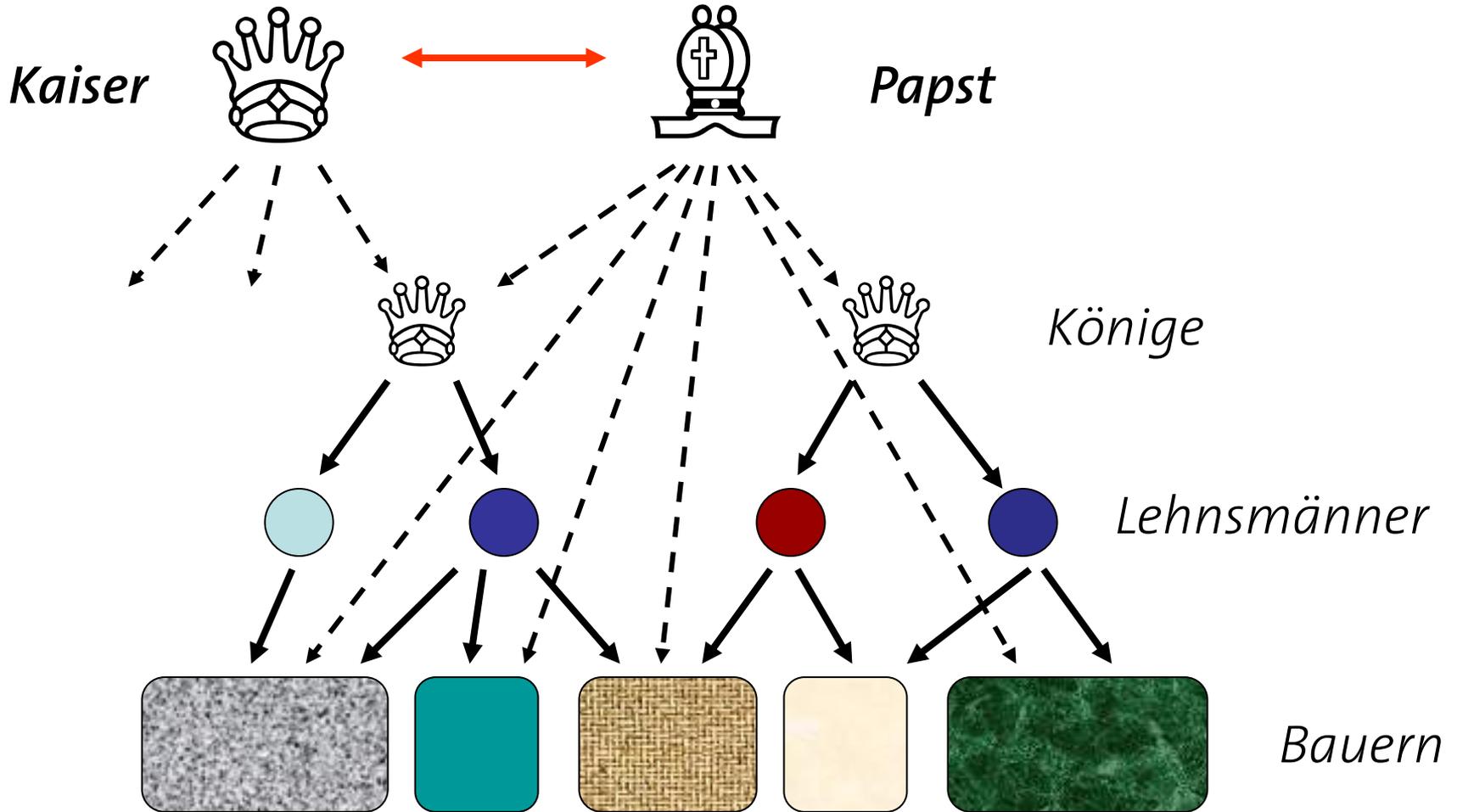
<i>System- veränderung</i>	<i>Natur der Akteure</i>	<i>Imperien → Staaten</i>
<i>Systemische Veränderung</i>	Herrschaft innerhalb des Systems	Der Aufstieg und Fall von Grossmächten
<i>Interaktions- veränderung</i>	Prozesse zwischen Akteuren	Konflikt und Kooperation, Allianzen

—Robert Gilpin 1981

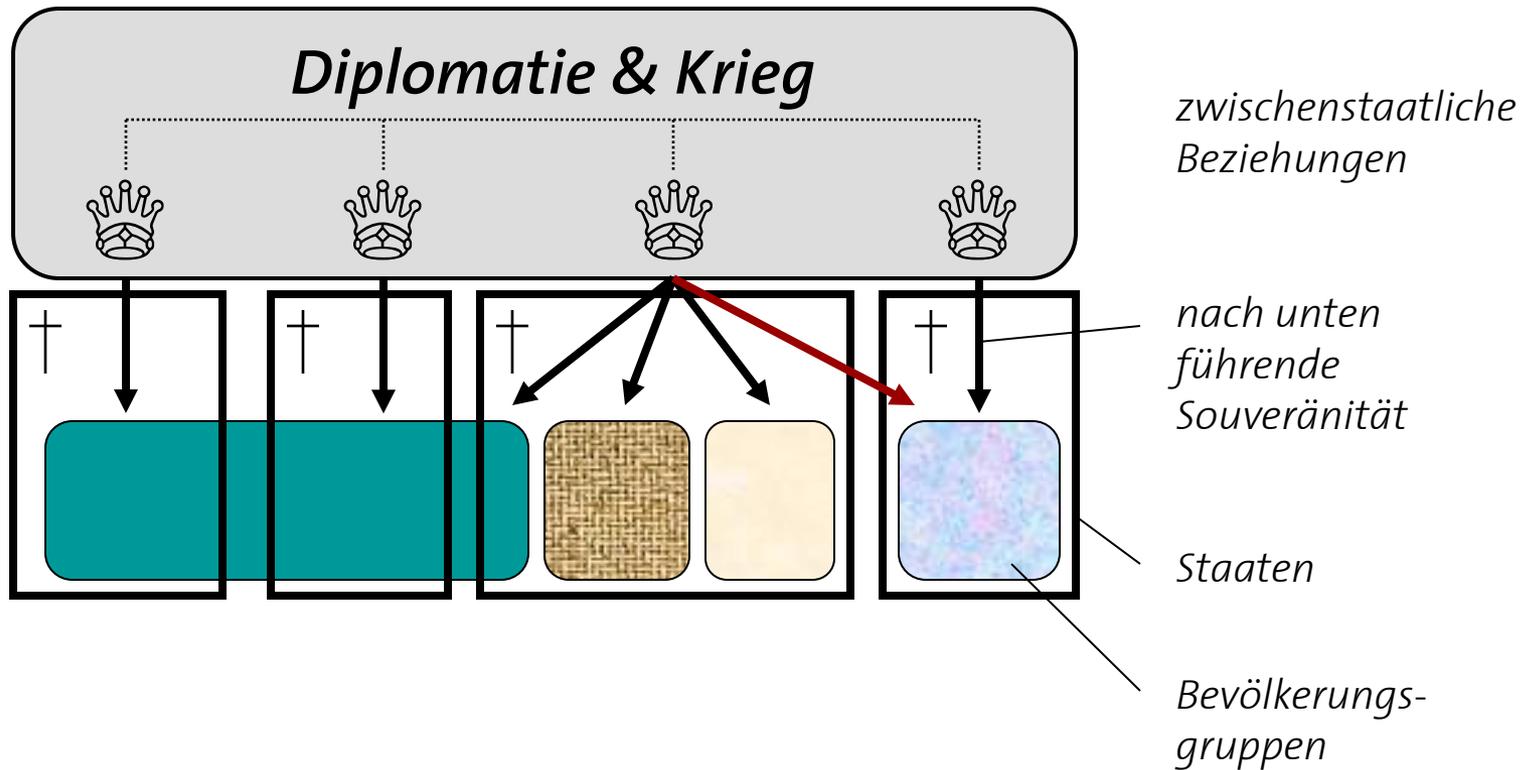
Historischer Überblick



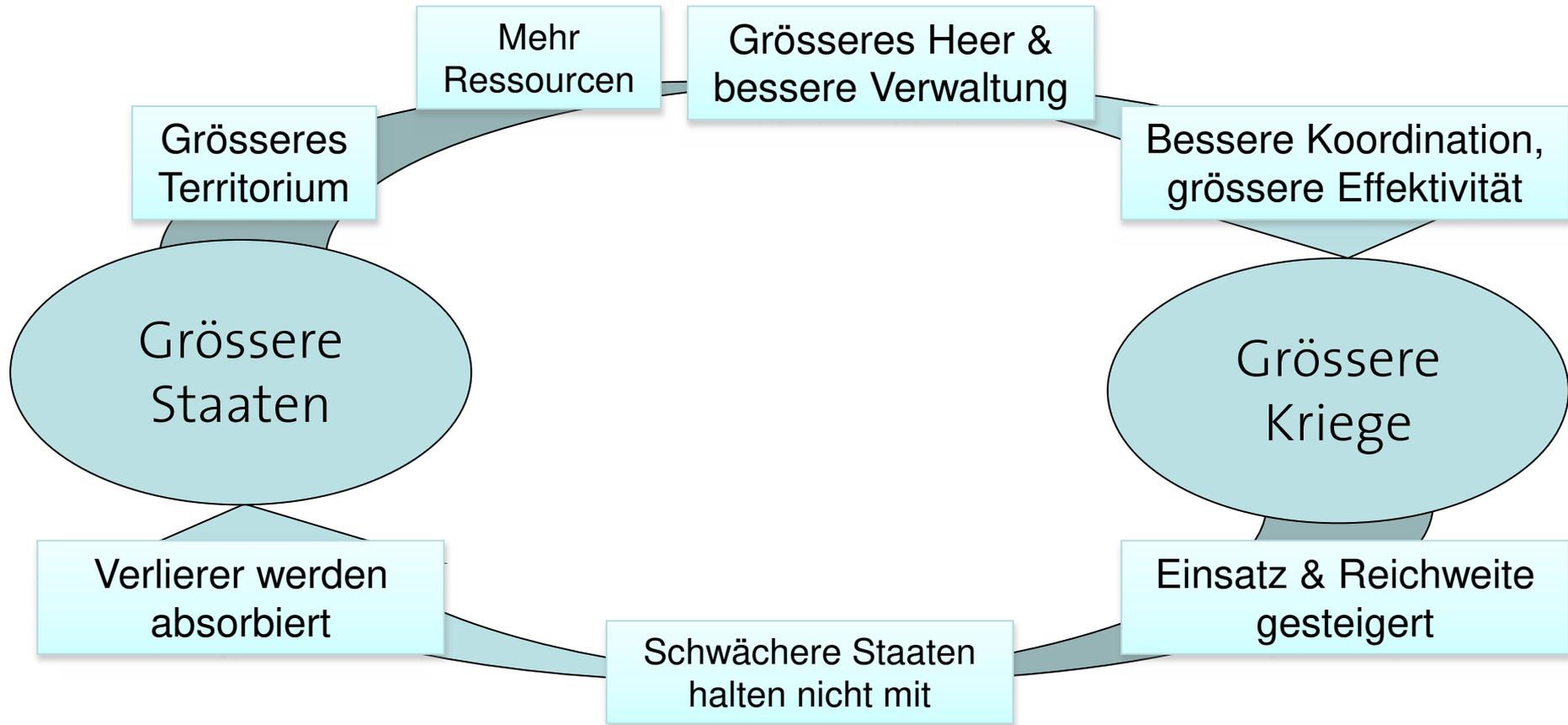
Das feudale Europa



Das frühmoderne Europa



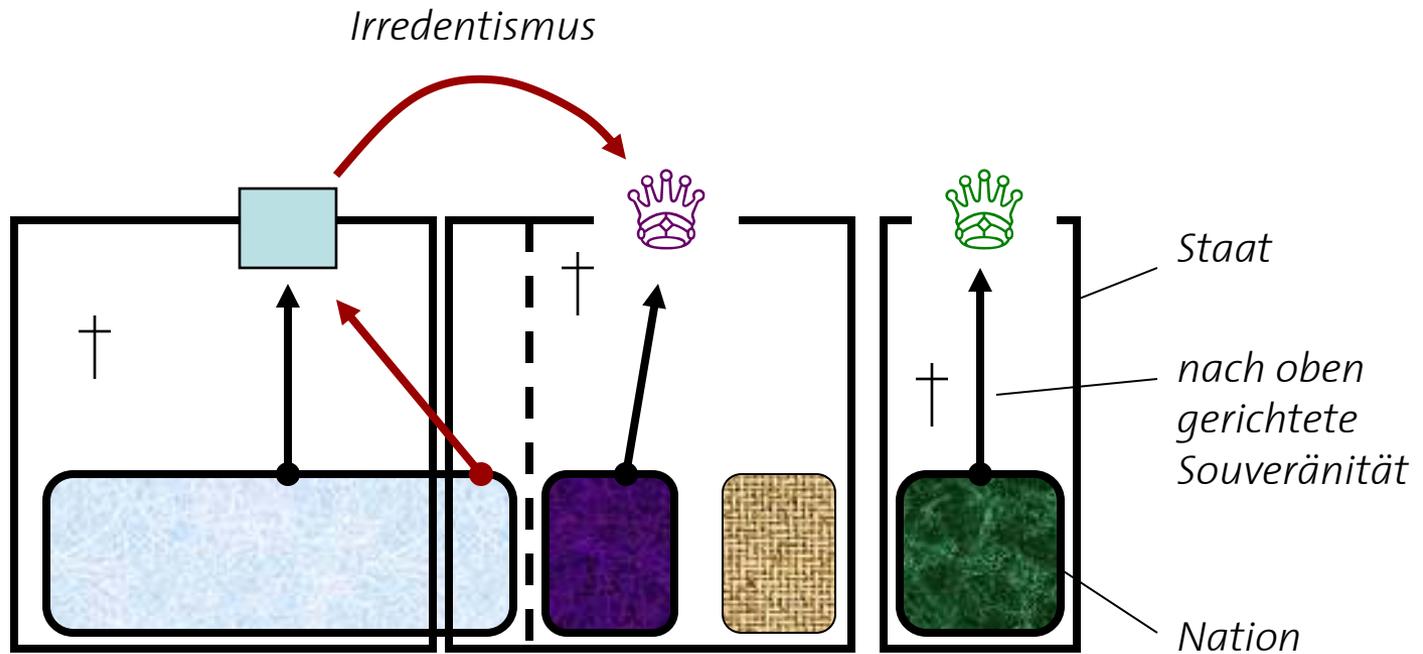
Tillys Vergesellschaftungslogik



“States made war and war made the state”

—Charles Tilly 1992

Nationalstaaten in der Ära des Nationalismus



La levée en masse

- Der Erfolg der *grande armée* hing von den folgenden Faktoren ab:
 - Grösse
 - Loyalität

In den Jahren nach der Revolution transformiert der Nationalismus den Krieg



Schwächen der kollektiven Sicherheit

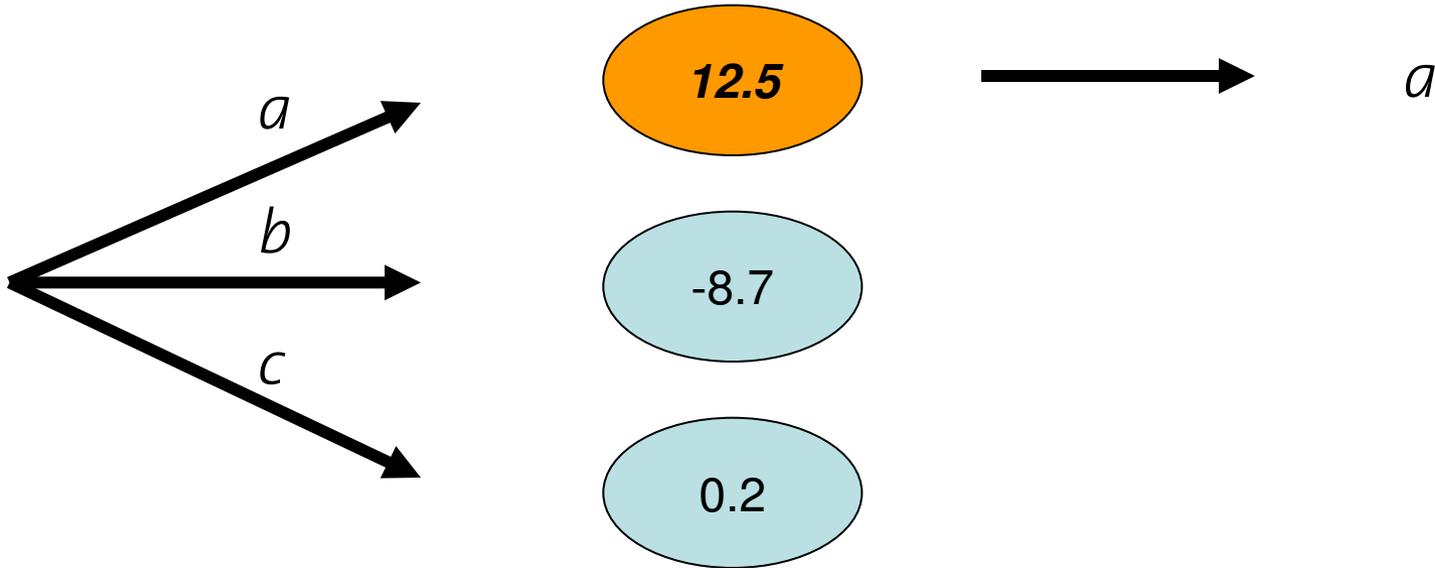
- Bedingungen
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Isolierter Aggressor und klare Aggression
 - Genug Zeit für Entscheidungen
 - Legitimität des Status Quo
- Durchführbarkeit
 - Glaubwürdigkeit
 - Kapazität

Rationale Entscheidungsfindung

*Entscheidungs-
alternativen*

Präferenzen

Entscheidung



Versagen der Abschreckung

- Die Abschreckung versagt, wenn
 - der Herausforderer nicht manipulierbar ist
 - Kommunikationsfehler gemacht werden, z. B.
 - Unterschätzen der Kapazitäten des Verteidigers
 - Unterschätzen der Entschlossenheit des Verteidigers
 - die Rationalität zusammenbricht



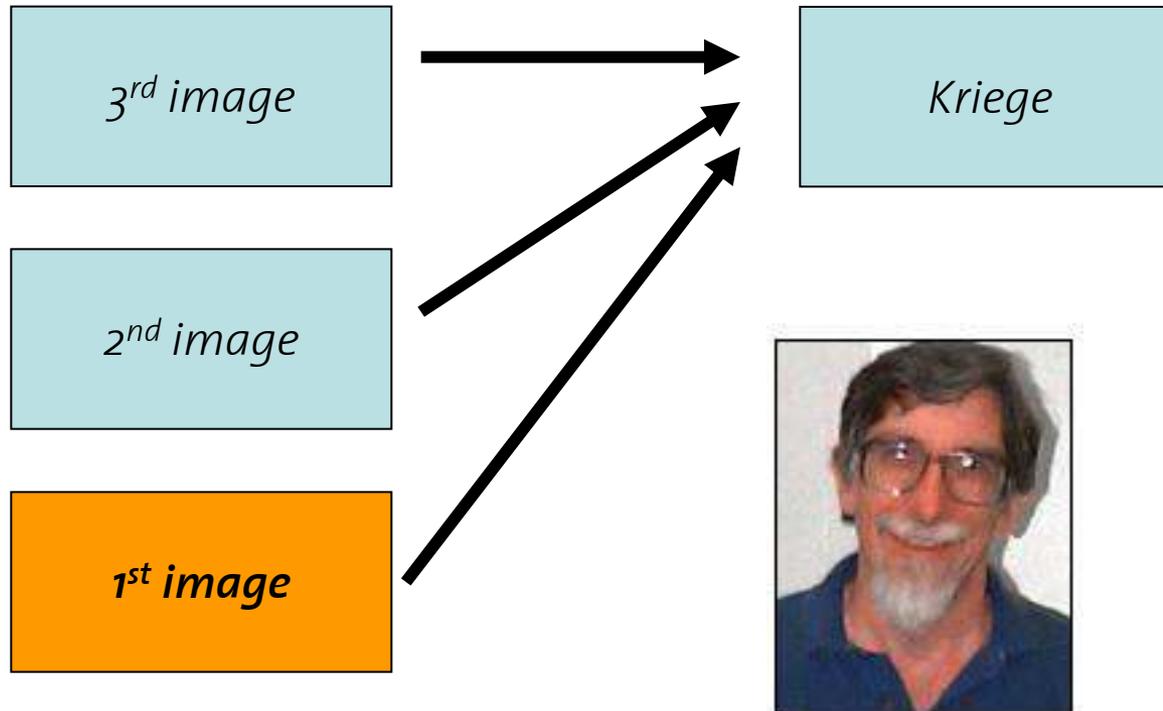
THEMENBLOCK 2
Analyseebenen

Analyseebenen

Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Richard Ned Lebow

Robert Jervis

Psychologische Theorien: Abweichungen vom rationalen Model

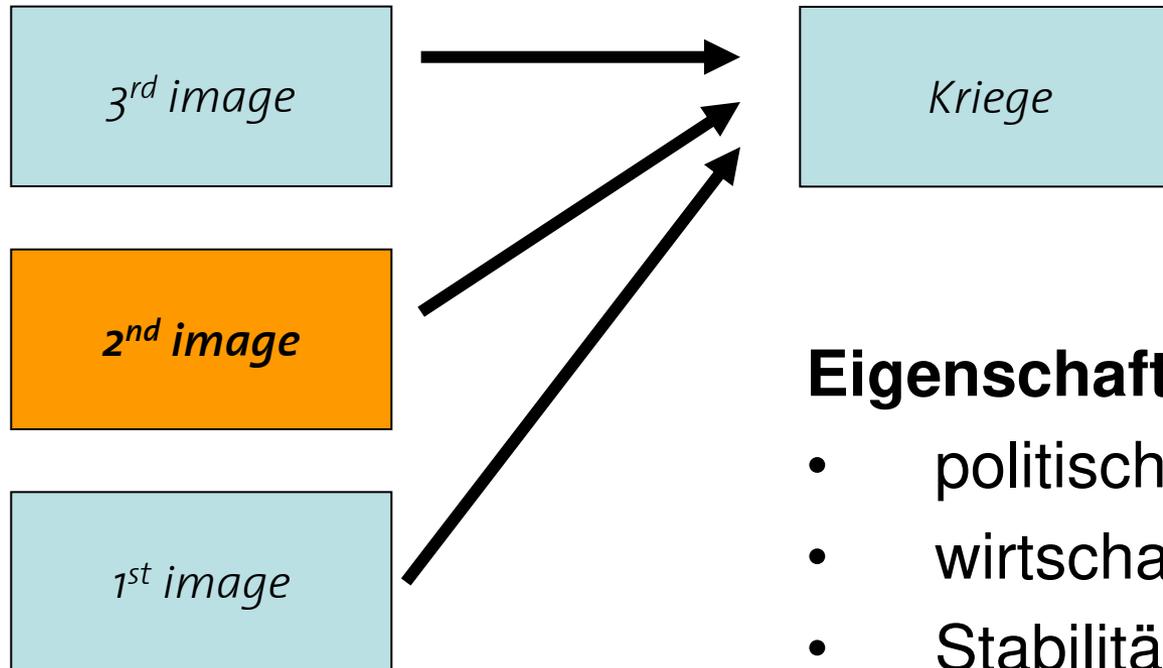
	Kognitive Theorien	Motivationsbasierte Theorien	Organisations-theorien
Alternativen	Representativität, Zugänglichkeit	Wunschdenken	SOPs
Präferenzen	Bestimmung, Schätzung	Defensive Vermeidung	Organisatorisches Logik & Selbstinteresse
Entscheidungen	Prospekttheorie	Panik, Paralyse	„ <i>satisficing</i> “ „viele Köcher“

Analyseebenen

Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Eigenschaften des Staates:

- politisches System
- wirtschaftliches System
- Stabilität

Der demokratische Frieden

- Demokratien kämpfen (fast) nie gegeneinander
- Demokratien sind dazu geneigt, nicht-demokratische Staaten zu bekämpfen



Immanuel Kant
„Zum ewigen Frieden“ (1795)

Michael Doyle



Debatte in den IB

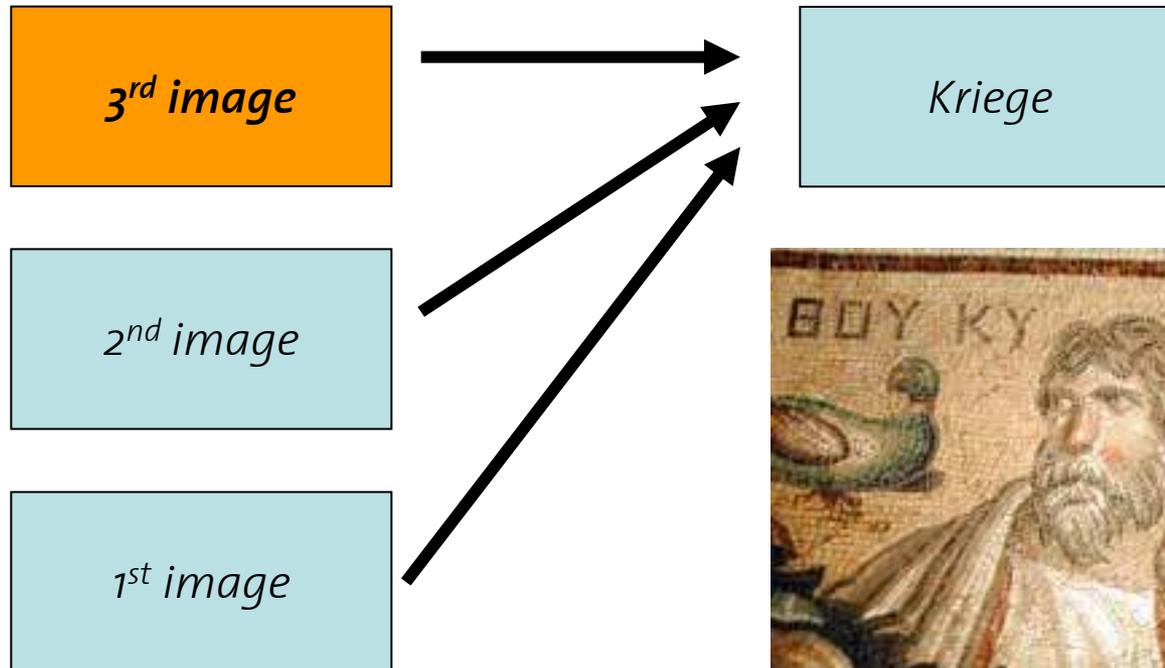
- (Neo-)realistische Kritik entlang 2 Fronten:
- Theorie
 - Strukturelle Mechanismen
 - Normative Mechanismen
- Empirie
 - Anomalien:
 - Demokratieverständnis
 - Definition von Krieg
 - Statistische Inferenz
 - Signifikanz
 - Kontrolle

Analyseebenen

Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Kenneth Waltz



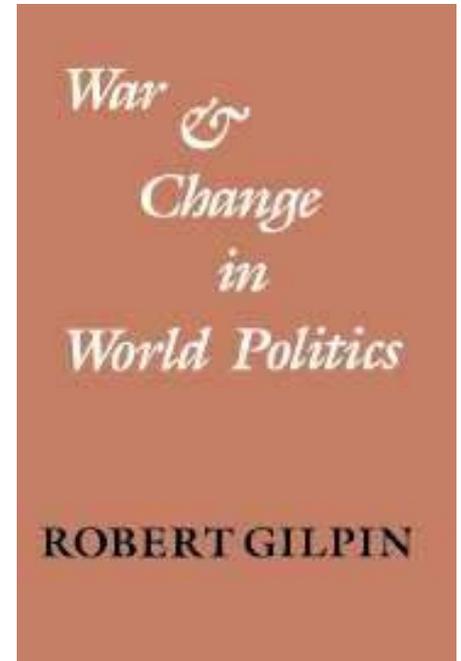
Thukydides,
450 - 395 v.
Chr.

Machtverteilungen als Kriegsursachen

- Es gibt zwei Möglichkeiten:
 - Ungleiche Ressourcen → Krieg
 - Gleiche Ressourcen → Krieg
- Die Theorie der *balance of power*:
 - Eine Koalition versucht die Macht des Hegemons auszugleichen
 - Internes oder externes Balancieren
 - Bipolare oder Multipolare Systeme → Stabilität

Hegemoniale Theorien

- Ein Hegemon dominiert das System und garantiert dadurch den Frieden
- Diese Ordnung kann von einem Herausforderer bedroht werden
- Das Kriegsrisiko nimmt zu, wenn das Machtverhältnis ausgeglichener wird
- Technologische, politische und demo-graphische Verschiebungen sind die treibenden Kräfte





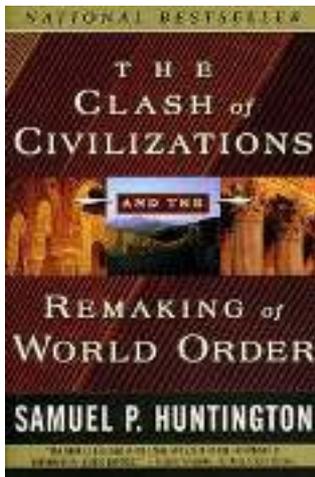
THEMENBLOCK 3
Konflikttypen in Bürgerkriegen

Sicherheitsrisiken identifizieren

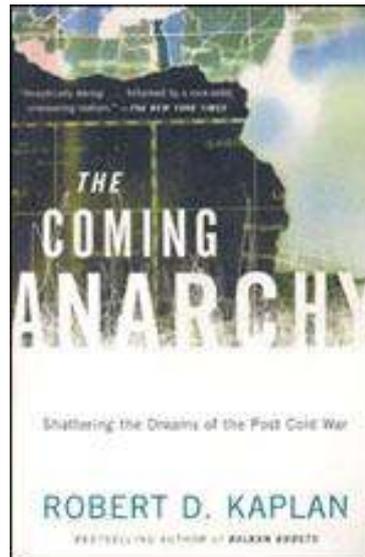
	Allgemeine Theorien	Nach Ende des kalten Kriegs
Ethnisch (Grievances)	4. Nationalismus als Makro-Prozess	1. „Ethnische Welle“
Materialistisch (Greed / Opp)	3. Polit-Ökonomische Theorien	2. „Neue Kriege“

„Ethnische Welle“

Huntingtons „Kampf der Kulturen“



„Alter Hass“



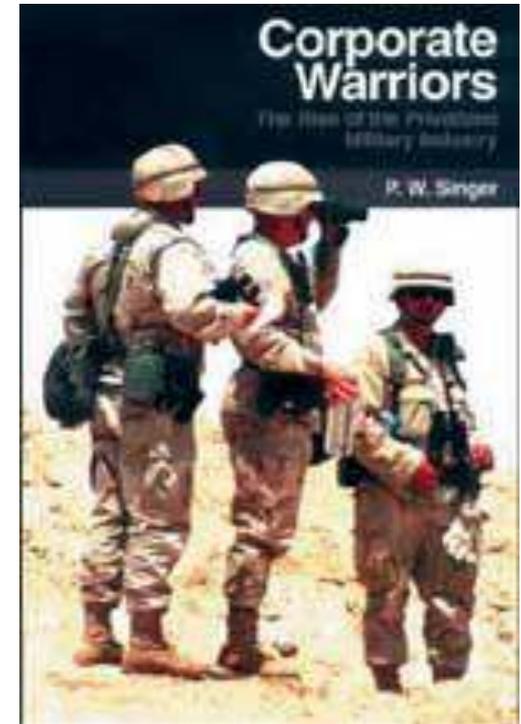
Posen: „Emerging Anarchy“

Theorien der „neuen Kriege“

- Entstaatlichung: Unterminierung des Weberschen staatlichen Machtmonopols
- „back to the future“
- Zwei Trends:
 - Kriminalisierung
 - Kommerzialisierung



Herfried Münkler



Verdienstmöglichkeiten

- Profitmöglichkeiten
 - Konfliktfinanzierung
 - Alternativkosten
- „Insurgency Theory“
 - Schwacher Staat
 - Gebirgiges Gelände
 - Unterstützung der Lokalbevölkerung



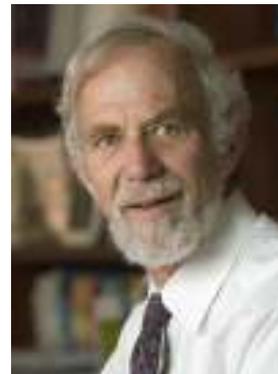
Paul Collier



Anke Hoeffler



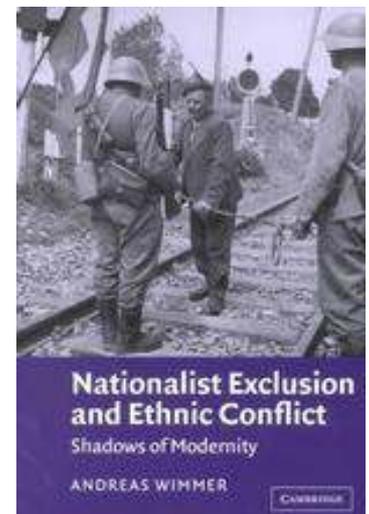
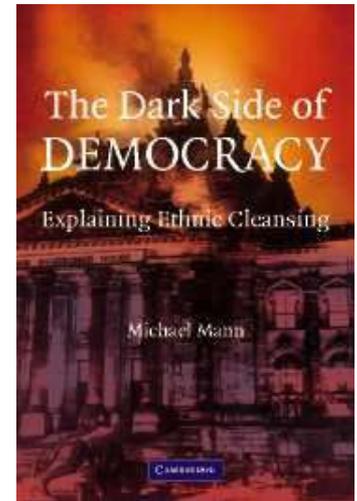
James Fearon



David Laitin

Makroprozesse

- Michael Mann: Modernisierung und Demokratisierung
- Bei Andreas Wimmer steht der Kampf um die Staatsmacht im Zentrum
- Der Nationalismus ist mit Fremdherrschaft inkompatibel



Ethnic exclusion & conflict

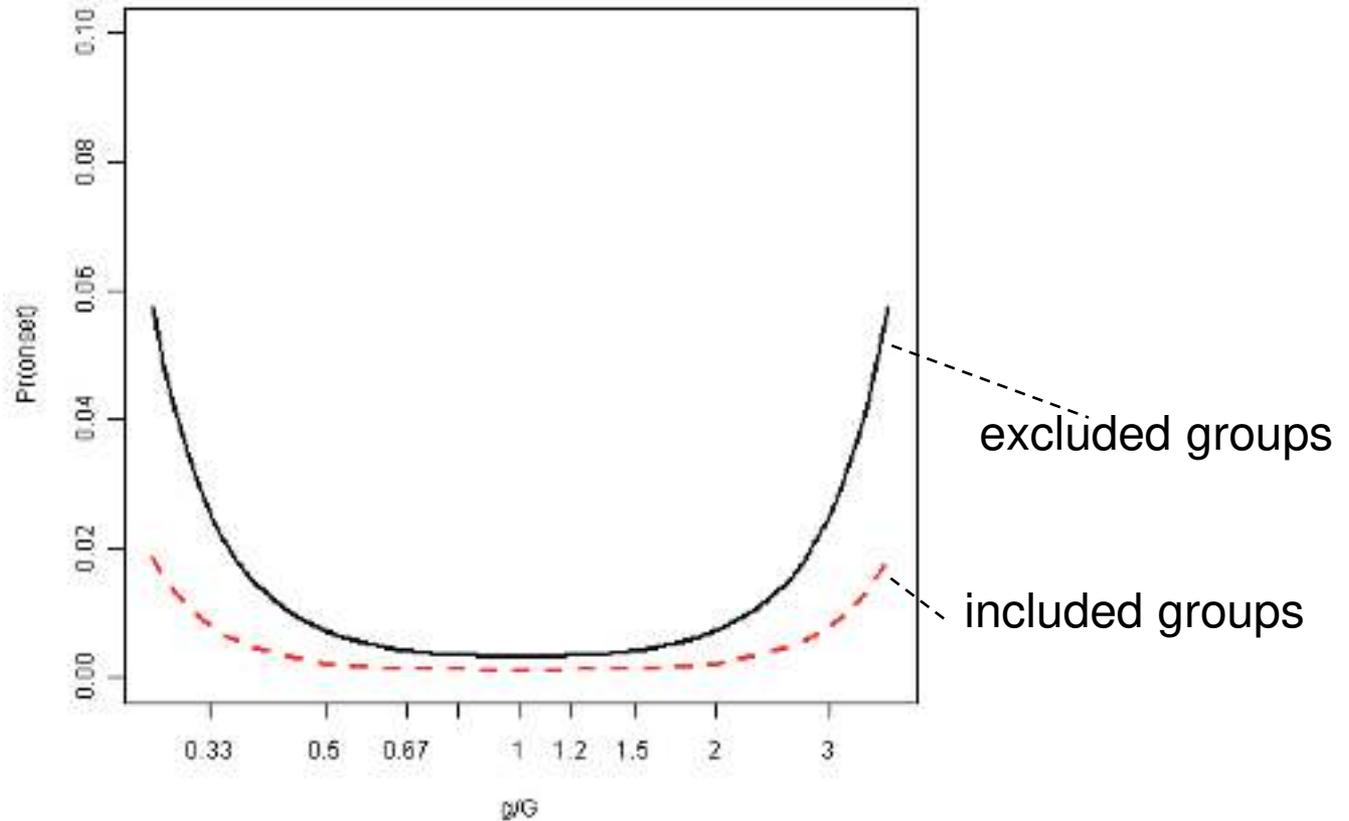
	Yearly Observations		Annual conflict probability
	Peace	Civil War Outbreak	
Included groups	8,314	27	0.32%
Excluded groups	16,662	119	0.71%
<i>Excluded & downgraded groups</i>	233	14	5.7%
Total	24,976	146	0.58%

Data: EPR (ETH Zürich, UCLA)

Cederman, Wimmer & Min (World Politics 2010)

The effect of inequality

conflict
probability



poor groups ← → wealthy groups



PRÜFUNG

Prüfungsbedingungen

- Dauer: 90 Min, 22.12.2010, 15.15 Uhr
- Raum: IFW A 32.1
- Prüfungssprachen: Deutsch, Französisch (der frz. Version liegt eine dt. Version bei)
- *Alle Unterlagen des Kurses sowie persönliche, schriftliche Notizen dürfen verwendet werden!*
- Kommunikation und elektronische Hilfsmittel sind nicht gestattet

Prüfungsformat

- 5 offene Fragen:
 - Jeweils ca. $\frac{1}{2}$ Seite A4 pro Antwort
 - Vollständige und richtige Antworten ergeben 3 Punkte
 - Teilpunkte für teilweise richtige oder unvollständige Antworten
 - Sie können auf Deutsch, Französisch oder Englisch antworten
 - Richtwert: ca. 15 Minuten pro Frage

Wiederholung der Leistungskontrolle

- Wiederholung bei Bedarf:
 - Krankheit oder anderweitige begründete und unvermeidbare Abwesenheit bei der 1. Leistungskontrolle
 - unzureichende Leistung bei der 1. Leistungskontrolle
- Termin im Januar 2011 in Rücksprache mit den Betroffenen